Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08991699

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Großschirma, Stadt

Anschrift Steigerweg 5 (bei)

Gem. * Fl-stck. * Flur Kleinvoigtsberg * 29/5; 29/9

Bauwerksname Meridianstein; Grube Alte Hoffnung Gottes

Kurzcharakteristik
Meridianstein der Grube Alte Hoffnung Gottes; vermessungstechnisches Zeugnis des Bergbaus mit Seltenheitswert, von großer bergbaugeschichtlicher Bedeutung, seit 2019 zugehörig zur Kernzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Denkmaltext
Unmittelbar am Zaun des Grundstücks des ehemaligen Steigerhauses der Grube Alte Hoffnung Gottes befindet sich ein in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts aufgestellter Meridianstein, ein etwa 80 cm aus dem Erdreich herausragender Sandsteinquader mit Messpunkt auf der Abschlussfläche und einer eisernen und z.T. korrodierten Abdeckung als Witterungsschutz.
Der Meridianstein kennzeichnete die astronomische Nordrichtung und diente als geodätischer Fixpunkt des lokalen Koordinatensystems der 1741 verliehenen Grube Alte Hoffnung Gottes. So ermöglichte der Meridianstein bei Kompassmessungen die Bestimmung der sich aufgrund der Magnetpolwanderung stetig verändernden Nadelabweichung und damit die rechnerische Bereinigung der Messergebnisse. Auch für die lokale Höhenmessung war er Bezugspunkt. Ausgehend von diesem Koordinatennullpunkt konnten daher die zur Grube gehörigen Berggebäude trigonometrisch vermessen, berechnet und nachfolgend in Form von Grubenrissen aufgezeichnet werden.

Der Meridianstein ist Zeugnis der fortschrittlichen bergmännischen Vermessungstechnik – der Markscheidekunde – des 19. Jahrhunderts, die von Julius Ludwig Weisbach, Professor an der Bergakademie Freiberg, begründet wurde. Er hat damit nicht nur eine technik- und bergbaugeschichtliche Bedeutung als lokaler Bezugspunkt für die Vermessung und weitere Erschließung der Grube Alte Hoffnung Gottes, sondern besitzt auch für die Wissenschaftsgeschichte des Markscheidewesens einen hohen Dokumentwert. Es haben sich nur wenige weitere Meridiansteine des sächsischen Bergbaus erhalten, so z.B. im Altenberger (vgl. obj. 09277682 und 09277802) sowie im Schneeberger Revier (vgl. obj. 08958038), so dass auch von einem hohen Seltenheitswert des vorliegenden Sachzeugnisses ausgegangen werden kann.

LfD/2012

Datierung 2. Hälfte 19. Jh. (Meridianstein)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

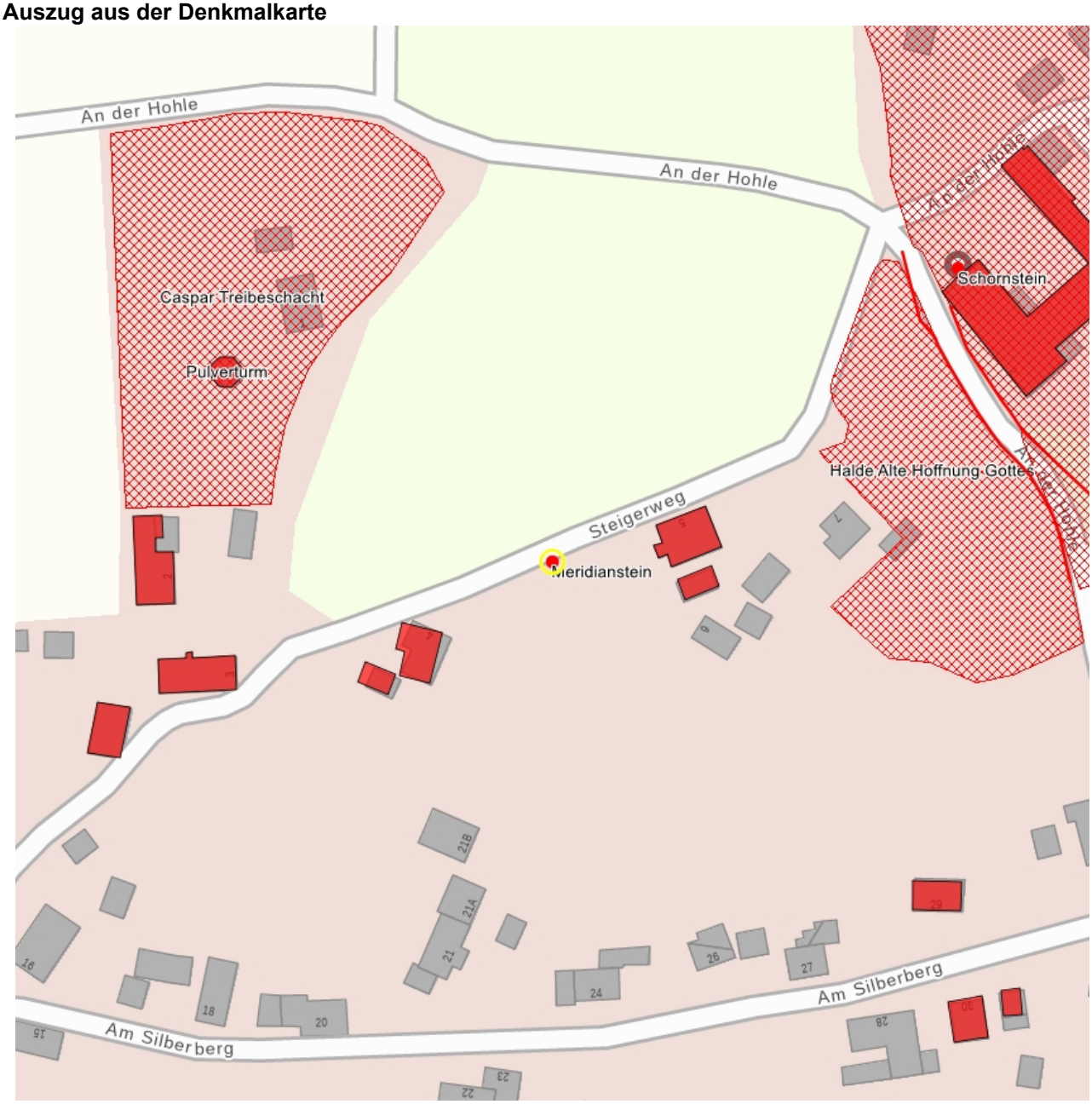


Fotonummer **XCVII/47/10**
Aufnahmejahr 2002
Fotograf Monstadt, Brigitte; Schneider, Frank
Beschreibung Meridianstein der Grube Alte Hoffnung Gottes



Fotonummer **F 08991699 A**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Wobbe, Corinna
Beschreibung Meridianstein der Grube Alte Hoffnung Gottes

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.